

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal und Mittwochs  
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher).  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postämter und  
die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die  
Geschäftsstellen, Sargauerstr. 3, entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-  
störung usw. ersicht jeder Anrufer auf Ver-  
leugung beim Nachgänger des Bezugspreises.  
Fernsprechanruf Nr. 24.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 6 Goldpfennig, für außer-  
halb Wohnorte 7 Goldpfennig, für Anzeigen im  
amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reichsanzeiger  
15 Goldpfennig, einseitig, Anzeigener, Scherz-  
er und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag  
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs  
werden tags vorher erbeten.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesitz.

Nr. 72.

Sonntag, den 6. September 1924.

27. Jahrg.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* In Genf hielt Macdonald seine große Rede über Schiedsgericht und Abrüstung, wobei er den Eintritt Deutschlands in den Böhmerbund forderte.

\* Die freie Einreise ins deutsche Reich ist durch den Vertrag von Locarno sichergestellt worden, die französische Kontrolle aufgehoben.

\* Die schon bekannte Aufhebung des Schiedsgerichtes auf Seiten durch Deutschland ist jetzt Tatsache geworden. Der Hinweisung wird durch Worten im Werte von 1 Mark für Durchreise, 5 Mark für einmaltige und 10 Mark für mehrmaltige Einreise im Fernverkehr, wenn nicht die Zurechnung, die ich vertritt, davon berichtet wird. Voraus Gerriet vertritt, die englische Regierung über den Gang der Verhandlungen auf dem laufenden zu halten.

## Englische Besorgnisse.

Es ist doch ein merkwürdiges Zwiespalt, das sich am Schluss der Londoner Konferenz zwischen Gerriet und Macdonald abgezeichnet hat: der Franzose macht seinen englischen Kollegen Mitteilung davon, daß er mit Deutschland in Verhandlungen über einen Sande-Vertrag eintritt, wobei er England etwas dagegen habe. Das beweist Macdonald, wenn nicht die Zurechnung, die ich vertritt, davon berichtet wird. Voraus Gerriet vertritt, die englische Regierung über den Gang der Verhandlungen auf dem laufenden zu halten.

Weniger bedeutend als diese Unterredung selbst ist die Tatsache, daß sie jetzt, gerade jetzt veröffentlicht wird mit der Zufallsbemerkung, daß das Versprechen Gerriets sei. In England stellt sich nun doch ein gewisser Kerkammer nach dem Londoner Konferenzgespräch ein, und das Abkommen weniger, aber seine Folgen haben namentlich die englischen Wirtschaftler sehr nachdenklich gemacht. Und doch sogar vom Ministerpräsidenten selbst je ein Arbeiter und ein Arbeitnehmer aus jedem Industriezweig zu einer Kommission zusammenberufen worden, die darüber zu wachen hat, ob nicht aus der Erfüllung des Sande-Vertrages das Wiedererwachen der deutschen, gefährlichen Schwierigkeiten ergeben.

Doch darüber hinaus wird eine wilde Agitation gegen die Aufhebung der Antieile für Deutschland getrieben; die Times drohen sogar mit der Veröffentlichung des Namens eines jeden Antieilbesitzers, und vor ein paar Tagen brachte die liberale Westminster Gazette einen Aufruf aus der Feder eines hervorragenden englischen Sozialisten, der den besprechenden Satz schrieb: „Nebenfalls wird man von englischer Seite alles tun, um die deutschen Produktionskräfte in die Höhe zu treiben und damit die deutsche Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt zu vermindern.“ Und es wird gesprochen von einer gemeinsamen Front der englischen Arbeiter und Arbeitnehmer in der Industrie gegen den Sande-Vertrag. Die antieilbesitzenden Sozialisten sind dafür auch ausgenommen; andererseits haben aber bekanntlich die Gewerkschaften auf ihrem Kongress in Hull gegen die Herabdrückung des Lebensstandards der englischen Arbeiterklasse auf Kosten der deutschen Arbeiter heftig protestiert. Freilich liegt hier die Zwischstufe vor, auf die schon wiederholt hingewiesen wurde: keine Reparationen ohne das Wiedererwachen der deutschen Industrie, die ihren Export forcieren muß.

Und auf der anderen Seite die bevorstehenden deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, bei denen die für Deutschland ungünstige Situation, die Zwangslage gerade durch das Nachgeben Macdonalds in der Abrüstungsfrage geschaffen wurde! Daher die heftige englische Kritik am Londoner Abkommen, daher die abfällige Beurteilung der „Erfolge“ der bisherigen Politik Macdonalds. Nicht zuletzt in seinen eigenen Reihen; denn eine derartige Kritik hätte der konservativen Weltanschauung machen können. Und man muß immer bedenken, daß Macdonald parlamentarisch auf die Unterstützung wenigstens einer der anderen beiden Parteien angewiesen ist. Was soll es für eine Stellung in immer gewisser, er hat sich nicht anders als durch Niederlagen im Inneren gehalten, und in der Führung der Weltmacht ist nicht der amerikanische Vertreter jenseits des Atlantik immer stärker in den Vordergrund.

Der letzte Anruf der Macdonalds Regierungsschiff im Sturm, der es umbravt, noch halten soll, ist Genf. Was hat Gerriet schon jetzt erklärt: „Sicherheit“, dann Abrüstung. Er kommt genau die schwachen Stellen im Vertrag nach Hause kommen muß. Auf weissen Köchen, ist klar: auf Deutschlands, Gerriet hat der Abrüstung in grundsätzlich zugestimmt, sie aber praktisch hinausgeschoben.

Weniger fester wird er, grundsätzlich wie praktisch, in der „Sicherheit“frage bleiben; davon zeugt schon, was über die erste Unterredung der beiden Ministerpräsidenten in Genf gemeldet wird. Besonders in Macdonald — seine vorläufigen Äußerungen englischen Journalisten gegenüber beweisen es — mit den Plänen, ja mit der Grundbestimmung Gerriets gar nicht einverstanden und polemisiert sogar ein wenig dagegen; aber das sind nur Worte. Die Frage ist, die die Schwäche der englischen Position nicht verbergen können. Und am Anfang der französischen Vorschläge steht der Satz, daß an eine Abrüstungsabrede nicht zu denken sei, ohne nicht die Sicherheitfrage gelöst ist, — soweit sie überhaupt durch Garantieverträge gelöst werden kann!

## Macdonald im Frack.

In einer Versammlung von Pressevertretern in Genf gab der englische Premier Macdonald gleichsam als Vororientierung einige Aufschlüsse über seine Absichten bei den zu erwartenden Auseinandersetzungen. Etwas Aufsehen und einige Heiterkeit erregte es, als er in elegantem Frack und mit einer Zigarre in der Hand auf einen Tisch trat und seine „Kollegen“, wie er die Zeitungs-menschen nannte, anredete. Seine Eröffnung bildete einen ziemlich lebhaften Gegensatz zu der meist bürgerlichen Bekleidung Gerriets, der ebenfalls sich mit der Presse unterhielt. Macdonald blieb in seinen Äußerungen natürlich sehr vorsichtig und zurückhaltend. Immerhin sagte er, der wichtigste Gegenstand der Genfer Tagung sei die Entwaffnungs- und Sicherheitsfrage. Die großen Aufgaben, denen die europäischen Völker gegenüberstehen, müßten auf praktische Probleme zurückgeführt werden. Macdonald kam im Verlauf seiner Ausführungen, zu denen er durch die Vorlegung von Fragen ange-regt wurde, auf eine Reihe von Einzelheiten zu sprechen. Ein internationaler Gerichtshof wäre seiner Überzeugung nach im Garantievertrag vorgezogen. Die Entwaffnung, die bei den einzelnen Ländern schon durchgeführt sei, wäre nur eine Vorbereitung für eine allgemeine Entwaffnung. Am geeigneten Augenblicke würde der Böhmerbund die Kontrolle der gesamten Abrüstungen der Welt übernehmen.

## Die deutsche Kriegsschuld-Offenbarung.

Die französische Presse protestiert.

Paris, 1. September. Das Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht folgende Mitteilung:

Die französische Regierung hat noch keine offizielle Mitteilung von der öffentlichen Erklärung erhalten, die der deutsche Reichskanzler über die Verantwortlichkeit am Kriege abgegeben hat. Die französische Regierung würde, wenn diese Mitteilung an sie gelangt, unverzüglich die notwendige amtliche Antwort an Berlin gelangen lassen. Schon jetzt protestiert die Presse gegen eine Tölpel, die nicht nur den offensichtlich bestehenden Tatsachen, sondern auch den formellen Ausdrücken des Versailles-Vertrages widerspricht, das heißt, einer causa iudicata, in Ausdrücken wie sie Lloyd George im Namen der Alliierten am 3. März 1921 geäußert habe. Die öffentliche Meinung der Welt sei, daß genau vor 10 Jahren Deutschland plötzlich ein heldenmütiges Land angegriffen habe, das seine Neutralität läßten mußte, und Frankreich das, um seinen Friedenswillen, zu bewahren, in spontaner Weise seine Truppen zehn Kilometer von seiner Grenze zurückgezogen halte. Diese Tatsachen leugnen, blicke der Sache des Friedens einen schädlichen Dienst erwiesen. (?)

## Weitere deutsche Schritte sind zu erwarten.

Berlin, 1. September. Wie der Außenminister zu völkerechtlichen Angelegenheiten erklärte, ist in Aussicht genommen, daß das Reichsamt der ersten Verlautbarung gegen die deutsche Kriegsschuld weiter Schritte folgen lassen wird, um über diese Frage in zu klärenden Verhandlungen mit der Entente zu kommen.

## Erste Daveszahlung in Berlin.

Berlin, 2. September. Der Bevollmächtigte des von der Reparationskommission ernannten Generalagenten für Reparationszahlungen, der amerikanische Anwalt Leon Proger aus Paris, ist gestern in Berlin eingetroffen und hat sofort die erste Amtshandlung im Rahmen des Davesplanes eingeleitet. Er hat von der deutschen Reichsbehörde eine Zahlung von 20 Millionen Mark erhalten, mit denen auf der Reichsbank ein Konto zugunsten des Generalagenten der Reparationszahlungen eröffnet worden ist.

## Die Antieile für Deutschland.

Berlin, 2. September. Das halbamtliche Deutsche Büro bringt folgende Meldung aus London: Die Zeitungen veröffentlichten eine Mitteilung, wonach die deutsche Antieile gleichzeitig in New York, London und auf dem Festlande aufgelegt werden soll. Die Antieile werde mit 8 Prozent verzinst werden. Amerika werde die Hälfte der Gesamtsumme aufbringen, England zwei Fünftel und das Festland ein Zehntel. Es herrscht kein Zweifel über den Erfolg der Antieile, die in London von der Bank von England aufgelegt wird.

## Abrüstung und Schiedsgericht.

Genf, 4. September. Diese Versammlung sind heute um den Reformationsaal versammelt, in dem der Böhmerbund tagt. Es sind zum großen Teil diejenigen, die keinen Eintrag mehr fanden, um der mit Spannung erwarteten Rede Macdonalds über Abrüstung und Böhmerbund teilzuhaben. Im Saal ist auf den letzten Frühmorgens alle überfüllt. Um 11 Uhr erntet die Glorie des Präsidenten Motz in Eröffnung und unvermittelt erscheinend Macdonald im grauen Strakenanzug, von stürmischem, minutenlangem Beifall empfangen, und befragt das Rednerpult. Die Delegierten erheben sich von den Sitzen. Unter größter Aufmerksamkeit beginnt der englische Ministerpräsident seine immer wieder von Beifall unterbrochene Rede. Er spricht mit großer Beharrlichkeit, manchmal mit beschwührender und eindringlicher Stimme, an den wichtigsten Stellen mit den Fingern auf das Publikum schlagend, mit oft hinreichenden, rednerischen Schwung, der spontanen Handklatschen auslöst, ab und zu unmittelbar an die französisch-deutschen Delegierten gewandt, die in gespanntester Aufmerksamkeit seinen Ausführungen folgen.

## Macdonalds Rede.

Schon bald nach Beginn seiner Darlegungen kommt Macdonald auf die Kriegsschuldfrage zu sprechen und sagt mit großer Erregung, die Welt heute nicht darauf warten, bis die Schuldfrage in allen ihren Einzelheiten festgelegt sei. Das sei vielmehr erst nach häufiger Debatte möglich. Dann werde die Weltgeschichte ihr Urteil fällen. Macdonald ruff aus: „Ich bin hier im Namen einer Regierung, um zu versichern, daß sie alles tun wird, um den Zweck zu erfüllen, den Frieden auf Erden zu sichern. Die Zukunft hängt von dem Willen ab. Der Garantievertrag, der auf militärischer Gewalt beruht, kann nicht den Frieden der Völker sichern. Die militärische Vereinbarung wäre ein Einseitiges, das neue Kriege bedeutet, die sich entwickeln und den Böhmerbund zerstückeln. Die Zusammenlegung des Böhmerbundes muß allumfassend sein. Europa bietet in den letzten zwei Jahren kein einziges Bild. Amerika ist immer loyal gewesen. In London ist der Anfang zu einem besseren Verhältnis zwischen Deutschland und Europa gemacht worden.“

Deutschland darf nicht außerhalb des Böhmerbundes sein. Die Lösung der Abrüstungsfrage und der Minderheitenfrage ist ohne Deutschland nicht möglich. Wir müssen eine europäische Gemeinschaft begründen, in der Deutschland seinen Platz haben wird.

Der russische Vertrag ist ein Zeichen für die Ermessungsänderung der Sowjetregierung. Wir haben die Hoffnung, daß es gelingen wird, auch mit Sowjetrußland in andere Beziehungen zu treten. Ein Schiedsgericht für Streitigkeiten zwischen den Staaten sollte zummentreten, sobald die ersten Völker am Horizont erscheinen.

Das Schiedsgericht muß in den Stand gesetzt werden, den Frieden zu sichern. Der Gerichtshof muß geschaffen werden. Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden. Wir müssen die Selbstbestimmung Europas ändern. Ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheit ist die Gerechtigkeit. Einer allgemeinen Abrüstungskonferenz würde ein voller Erfolg beschieden sein. Nur durch eine Schiedsgerichts-konferenz, die noch in diesem Jahre stattfinden müßte, sind die Probleme zu lösen. Alle hier vertretenen Nationen sollen zu einer Schiedsgerichts-konferenz eingeladen werden, die in Europa stattfinden müßte. Der Böhmerbundvertrag ermöglicht das Schiedsgericht. Lassen Sie uns alle für eine Schiedsgerichts-konferenz eintreten und eine Kommission zu ihrer Vorbereitung einsetzen. Die einzelnen Nationen sollen in ihrem Gebeihen nicht eingepaßt werden.

Die Welt muß aber für einen Völkerverbund gewonnen werden. Die britische Regierung tritt dazu ein. Nach Beendigung der Webe-Wirtschaft, in der er sich mitunter als einzelne Politiker, auch an seinen, lieben Freund Herriot, wandte, liege nicht endenwollender Beifall und stürmische Handclatschen ein. Herriot, der morgen sprechen wird, applaudierte lebhaft mit.

### Bezugsabbau im Westen. Die Zollgrenzen fallen.

Nach den gepflogenen Verhandlungen fällt die Finanzpolitik in der Nacht vom 9. auf den 10. September. Von da ab hört die Erhebung von Zöllen und Ablaufgaben auf. Zu- und Ablaufbestimmungen sind nicht mehr erforderlich. Aber die Behandlung des Verkehrsverkehrs und über die Mietverträge sind besondere Vereinbarungen erfolgt. Vom 10. September ab werden Ein- und Ausfuhrbestimmungen zum Warenverkehr mit dem Ausland in dem altbestehenden Gebiet durch das Ein- und Ausfuhramt in Vad Cms, im neu-befreiten Gebiet durch das Ein- und Ausfuhramt in Düsseldorf erteilt. Die übrigen Zollbestimmungen werden aufgehoben. Späterens vom 22. September ab werden die Zollbestimmungen in Düsseldorf und Cms die deutschen Ein- und Ausfuhrbestimmungen und Tarife an. Die Übergabe an die deutsche Verwaltung erfolgt spätestens am 20. Oktober 1924.

### Freier Verkehr zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet.

General Degoutte, der französische Kommandierende in Düsseldorf, hat eine Verfügung erlassen, nach welcher der Wagen- und Autoverkehr vollständig freigegeben wird. Für die Bewohner des unbesetzten Gebiets, die sich nach dem besetzten Gebiet begeben wollen, fällt die Notwendigkeit eines besonderen Ausweises fort. — Der französische Nachrichtendienst in Düsseldorf hat sein Erscheinen eingestellt. Die französischen Besatzungsbehörden in Düsseldorf, Essen, Dortmund, Bitten und Westfalia sind ebenfalls aufgelöst worden. Das französische Postbureau in Mainz hat seine Tätigkeit mit der Begründung eingestellt, daß von jetzt ab nur noch deutsche Ausweise für den Verkehr zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet erforderlich seien.

### Owen Young in Berlin. Sein Nachfolger ernannt.

In Berlin ist der vorläufige Generalagent für Reparationsabgaben, der Amerikaner Dr. Owen Young, eingetroffen. Er wird dem Kommando an Owen Young beistimmen. In Berlin hat die Einrichtung der Generalagentur und damit der Einarbeitung seines definitiven Nachfolgers dient, auf fünf bis höchstens acht Wochen. In Erlangen, die Young auf der Londoner Konferenz und jetzt vor seiner Abreise von Paris abgegangen hat, hat er sich mit Nachdruck gegen den Vergleich seiner Stellung mit der des holländischen Generalkommissars Zimmermann in Wien gewendet. Er betrachtet sich als Exekutivorgan eines reinen Geschäftsvertrages zwischen Deutschland und seinen Gläubigern und als nichts anderes. In einer Unterredung mit einem Journalisten soll Young weiter gesagt haben, wenn die Lasten Deutschlands niederdrückend wären, so seien es diejenigen der anderen Mächte auch. Er habe Deutschland keineswegs verpöndelt, daß seine feste Absicht sei, in Übereinstimmung mit dem Geist und dem Wortlaut des freiwirtschaftlichen Abkommens, das zwischen Deutschland und den anderen Mächten geschlossen wurde, die Grenze seiner Zahlungsfähigkeit zu ziehen zu bringen. Genjo habe er aber betont, daßer kritische Punkt der Zahlungsfähigkeit dürfe nicht überschritten werden. Co-



Owen Young.

Die Welt muß aber für einen Völkerverbund gewonnen werden. Die britische Regierung tritt dazu ein. Nach Beendigung der Webe-Wirtschaft, in der er sich mitunter als einzelne Politiker, auch an seinen, lieben Freund Herriot, wandte, liege nicht endenwollender Beifall und stürmische Handclatschen ein. Herriot, der morgen sprechen wird, applaudierte lebhaft mit.

Der von ihm abhängige, wird Deutschland alles das zahlen, was es verhängigerweise wird zahlen können, und die an den Entschädigungen interessierten Mächte werden sofort bekommen, wie sie verhängigerweise bekommen können. Nicht mehr und nicht weniger.

Wie von der Reparationskommission amtlich mitgeteilt wird, ist Seymour Parker Gilbert zum definitiven Generalagenten für die deutschen Reparationsabgaben auf Grund des Dawes-Planes ernannt worden. Der neuernannte ebulligste Generalagent für die deutschen Reparationsabgaben ist in Amerika als Finanzjurist bekannt und genießt auch in Europa den Ruf eines außerordentlich tüchtigen Finanzmannes. Er ist ein Blühender, schnell empfindlicher amerikanischer Jurist und Volkswirtschaftler.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

#### Deutsch-dänische Schulverhandlungen.

Die dänische Regierung hat eine Besprechung über deutsch-dänische Schulverhältnisse des dies- und jenseits der Grenze in Vorschlag gebracht. Die deutsche Regierung hat dem Vorschlag zugestimmt. Die Besprechung soll in Kopenhagen stattfinden. Eine Anzahl von den beiden Regierungen gab bestimmter deutscher und dänischer Persönlichkeiten wird sich im Oktober in Kopenhagen treffen. Eine Fortsetzung dieser Besprechung zu einem späteren Zeitpunkt in Berlin ist in Aussicht genommen. Entschädigungen für Auslandsdeutsche.

Nach einer Mitteilung des Bundes für Auslandsdeutsche ist die Möglichkeit gegeben, im Entschädigungsverfahren ausgeübte, auf Papiermarkt lautende Reichsschatzanweisungen „K“, Ausgabe 1923, die durch das Reichsentschädigungsamt in Goldschatzanweisungen „L“ umzuwandeln werden können, zu günstigeren Bedingungen als erwartet zu veräußern. Soweit die Schatzanweisungen beim Reichsentschädigungsamt zum Umtausch in „L“-Schatzanweisungen eingereicht sind, ist der Bund der Auslandsdeutschen e. V., Berlin C 2, Mollatstraße 75, bereit, auf Grund ihm zu erzielender Vollmachten geschädigter Auslandsdeutscher die Anträge beim Reichsentschädigungsamt zurückzugeben und die Papiere in Empfang zu nehmen und zu veräußern.

#### Anfechtungen von Beamten in Preußen.

Die Anweisung zur Durchführung des Gesetzes über Beamtenanfechtungen leht sich in Preußen nach amtlichen Mitteilungen an die für den Reich erlassenen Ausführungsbestimmungen an. Herangezogen ist, daß die Altersgrenze für die Rentenumbildung von 65 auf 60 Jahre erweitert ist. Ferner sind nähere Bestimmungen über die Behandlung der Anträge aus Bezirkeisen getroffen. — Um die Beamtenanfechtungen in Gang zu bringen und den erforderlichen Kredit zu beschaffen, wird von der preussischen Staatsregierung ein größerer Betrag als Zuschußkredit zur Verfügung gestellt werden. Das Schwerwichtigste bei der Behandlung der Anträge liegt bei den Rentenortnarrationen und den Wohnungsfürsorge-Gesellschaften.

#### Deutschnationaler Vertretertag in Berlin.

Der Reichentag nach mit die Deutschnationale Volkspartei die Parteiverammlung in einigen Wochen vermutlich nach Berlin einberufen, um zur politischen Lage Stellung zu nehmen. Die Abhaltung eines Parteitagcs ist nicht vorgesehen.

#### Aus In- und Ausland.

Hamburg. Der Verbandstag der Deutschen Bauern der nach einer Einmütigen Entscheidung an, in der die gewerkschaftsfremden Verbänden der Kommunistischen Partei, denen alle Funktionäre den größten Widerstand entgegengekommen, so daß schärfste Verurteilung verurteilt werden. München. In einer Versammlung kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Nationalen und Kommunisten. Es gab zahlreiche Verletzte. Genf. Nach Mitteilungen, die bei der Delegation für Georgien eingetroffen sind, befinden sich Georgien und Aserbeidschan seit fünf Tagen in Aufruhr. Nach blutigen Kämpfen haben die Russischen bereits über die Hälfte des Gesamtgebietes besetzt.

„Bubasek. Die Regierung bereitet ein neues Gesetz vor, durch welches das Kafardspiel nicht mehr als überörtlich sondern als ein Verbrechen gegen das Gesetz mit einer Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre bestraft wird.

Budapest. Der Kriegsminister teilt in einer Verordnung mit, daß die ungarische Armee weiter abgebaut wird und in Zukunft nur noch aus 300 000 Mann bestehen soll. Budapest. Die Subversive Staatsanwaltschaft hat den jermischen Haftbefehl gegen Schneider-Tillessen erlassen. Sie hat die Polizei angewiesen, die Umstände des Verschwindens Schneiders festzustellen, seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort zu ermitteln, ihn zu verhaften und ihn der Staatsanwaltschaft zu übergeben.

Rom. Die angelegte Leide Matteotti soll ausgegeben und genau untersucht werden, da behauptet wird, es sei ein fremdes Skelet untergebracht worden, bei dem nur der Kopf von Matteotti stamme.

### Schlacht bei Shanghai.

Der Bürgerkrieg auch in Nankin ausgebrochen. Eine regelrechte Schlacht hat sich im chinesischen Bürgerkrieg zwischen den Streitkräften von Zschang und Kiangsi etwa 12 englische Meilen von Shanghai an der Eisenbahnlinie Shanghai-Nankin entzündet. Bei den Kämpfen sollen die Zschanggruppen zwei Meilen vorgegangen sein. Die Kiangsi-Truppen sollen sich in vollem Rückzug befinden, von dem Gegner hart bedrängt sein und erhebliche Verluste erlitten haben.

Außer den Nachrichten aus Shanghai liegen Meldungen vor, daß der Bürgerkrieg auch in Nankin ausgebrochen ist. Zwei Armeen bewegen sich auf die Große Mauer zu, die die Mandchurei vom eigentlichen China trennt. Die Kämpfe in der Umgebung von Shanghai dauern mit unverminderter Heftigkeit fort.

### Schlussspiel.

Kermische Drahtnachrichten aus aller Welt.  
Admiral Schönes Nachfolger.

Berlin, 4. Sept. Der Chef der Marineleitung, Admiral Schöner, beabsichtigt Mitte dieses Monats im Anblick an der Verhinderung der Seezeitreise von seinem Posten zurückzutreten. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Oberbefehlshaber der Seezeitreise, Vizadmiral Zentler bestimmt.

#### Ein Schoner durch Feuer zerstört.

Hamburg, 4. Sept. Der nach England verkaufte Hamburger Motorischerer Stridone ist auf der Fahrt nach seinem neuen Heimathafen bei Krauplan auf der Untersee durch ein an Bord entzündetes Feuer, das die Benzinpumpe zerstört, vollständig zerstört worden. Die Mannschaft wurde gerettet.

#### Das Verbot der Nationalsozialistischen Partei in Hamburg aufgehoben.

Hamburg, 4. September. Das am 25. November 1923 ergangene Verbot der Ortsgruppe Hamburg der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei ist in Ausführung des Reichsjustizministeriums vom 20. Juni 1924 für Hamburg und die Landherrschafte aufgehoben worden.

#### Zur Klärung des Häftlingsfalls Bonn.

Schindler, 4. September. Bezüglich der Klärung von Häftlingsfällen, die am 25. November 1923 in Bonn festgenommen wurden, ist den dortigen Häftlingen amtlich noch nichts bekannt. Die Klärung wird aber auch äußerlich nicht in Erscheinung treten, da die Orte schon seit längerer Zeit keine Bewegung mehr haben.

#### Belagerungszustand im Sudan.

London, 4. September. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat die englische Regierung zur Aufrechterhaltung der Ordnung über den Sudan den Belagerungszustand verhängt.

#### Doch ein Anstalt auf Mallorca?

Rom, 4. September. Eine Nachricht, auf Mallorca sei ein Anstalt dadurch verurteilt worden, daß mehrere Schiffe auf sein Anstalt abgegeben wurden, sollte eine weitere Mitteilung als falsch hin. Später wird wieder gemeldet, der Anstalt habe mittels Mallorca gesendet und sei auf halbem Wege zwischen Rom und Palermo angekommen. Die Schiffe hätten jedoch nicht das Anstalt Mallorca, sondern ein hinter ihm liegendes getroffen. Die Later seien entkommen.

#### Eine solenne Schwere Kettensperre.

Rom, 4. September. Bei einer Kettensperre in Ozeja wurden fünf Arbeiter getötet und eine Anzahl verletzt.

## Kome leiden...

ROMAN VON H-COURTHS-MAHLER.

52)

(Nachdruck verboten.)

Wettina atmete auf. Wie schön war die Welt und rings um sie der fröhliche Lachen und Klängen, köstliche Rosenkörner. Deren, die sich lachten und fanden. Nur sie war allein. — Am liebsten hätte sie auch für sich, wenn man sie ganz dringend aufsuchte, doch sie sah sich den andern an. Waren sie alle fort, dann sie für sich im Garten und ließ ihre Hände ins Weite schweifen. Ober sie stieg hinauf auf den Hügel, auf den Aussichtsturm, von dem das ganze Panorama des Thüringer Waldes zu übersehen war. Da stand sie und schaute — schaute — bis ihr die Augen brannten.

Da draußen — irgendwo — da wollte er, der ihrem Herzen so teuer war — und den sie nicht vergessen konnte, an den sich all ihre Gedanken klammerten. Vergeblich suchte sie sich davon loszureißen. Sie mußte doch nun ernstlich ihre Zukunft ins Auge fassen. So konnte sie nicht lange weiterleben, ehe sie zu teuer war, und dann sollte es ihr auch ein einziger Tag sein. Sie wollte es nicht denken, hatte, als immer nur an das eine. Eines Tages verrate sie sich Frau Doktor Horning an. Sie sagte ihr, daß sie verheiratet ist, bis jetzt die Verwandten gelobt habe und nun verheiratet wolle, auf eigenen Füßen zu stehen. Sie sei im Besitz eines kleinen Renten, dessen Zinsen nicht reichen, ihren Lebensunterhalt zu decken. Sie wollte auf irgend eine Weise hinzubekommen. Ob ihr Frau Doktor Hartung einen Rat geben könne.

Die alte Dame hatte ruhig zugehört. Nun sah sie lächelnd in Wettinas Gesicht.

„Gibten Sie Ruff, bei mir zu bleiben?“

„Das junge Mädchen, das ich ein verlegenes Gesicht. Schließlich sagte sie aber tapfer.“

„Dazu reichen aber selber meine Mittel nicht aus.“

Die alte Dame schüttelte den Kopf.

„Nein — weine ich es nicht. Sehen Sie, lieses

Fräulein Sörensen, ich werde alt, und manchmal wird es mir ein bißchen viel Arbeit. Zumal im Sommer, wo ich immer das Haus voll Gäste habe. Wenn Sie bei mir bleiben wollten, um mir einen Teil der Arbeit abzunehmen, dann wäre uns vielleicht jemand geholfen. Sie sind mir sympathisch, und ich muß jemand haben, dem ich ganz vertrauen kann. Soles Gehalt könnte ich Ihnen freilich nicht zahlen, das bringt meine Pension nicht ein, denn im Winter ist Hilfe Zeit. Aber Sie hätten doch freie Pension und ein kleines Taschengeld. Da brauchen Sie am Ende Ihre Zinsen gar nicht auf und können für spätere Tage zurücklegen. Und wenn Sie sich nicht verheiraten sollten aus irgend einem Grunde — vielleicht übernehmen Sie dann nach Jahren die Pension selbst, denn ich bin eben nicht mehr die Jüngling. Meine einzige Tochter ist an einen Herr in Berlin verheiratet — die würde, werde ich einmal, froh sein, eine Nachfolgerin für mich zu finden. Aberlegen Sie sich das einmal.“

Wettina sagte ihre Hand.

„Da gibt es nichts zu überlegen, Frau Doktor. Gern sage ich ja. Da brauche ich doch nicht weiter zu suchen und zu grübeln. Wenn Sie mich wollen — ich bleibe von Herzen gern.“

Die alte Dame lachte.

„Nein — überlegen sollen Sie sich erst alles, so schnell will ich Sie nicht beim Wort nehmen. Bis nächsten Sonntag sollen Sie Bescheid sagen. Da bleiben Ihnen noch fünf Tage.“

„Weil Sie es so wollen, soll es so sein. Ich werde mich aber nicht anders bedanken, das heißt ich.“

„Dann soll es mir lieb sein. Wer jetzt einschuldigen Sie mich, Kindern, ich muß in die Küche.“

Es waren einige Tage verstrichen. Bei Wettina stand es fest, daß sie das Anverbot von Frau Doktor Hartung annehmen wollte. Es war ein heißer, schöner Sommerstag. Das junge Mädchen sah in ihrem Zimmer am offenen Fenster mit einer Sanftigkeit beschäftigt. Da kam das freundliche Zimmermädchen zu ihr herein und meldete, daß ein Herr im Besuchszimmer auf sie warte. Wettina

„Ein Herr?“

„Ja, gnädiges Fräulein.“

„Er verlangt mich zu sprechen?“

„Ja, gnädig Fräulein Sörensen, die Sie hier wohnen und ob sie zu Hause sein, fragte der Herr.“

„Und sein Name?“

„Den habe ich nicht verstanden. Der Herr sprach sehr undeutlich und ich wollte nicht noch einmal fragen.“

„Dah ihr der Herr ein festes rundes etwas in die Hand gedrückt und ihr gesagt hatte: Nehmen Namen brauchen Sie nicht zu nennen, ich will Fräulein Sörensen überreichen, Sie ist eine Verwandte von mir.“ Das berriet das Mädchen nicht.

Wettinas Herz klopfte unruhig. Wer mochte sie sprechen wollen? Wer konnte sie doch niemand als ihre Pensionsgenossen. Und von daheim? Antel Peter? Oder Wilhelms? Oder gar — er — Ernst? Wie töricht war sie, so zu erwidern — wer weiß — irgend ein fremder ein gleichgültiger Mensch in einer eben solchen Anlegenheit.

Sie ging langsam hinüber in das Schlafzimmer und öffnete die Tür. Und da flog ein Zittern über ihre Gesicht. Raum vermochte sie für Zehn hinter sich auszuweichen. Vor ihr stand Ernst.

Eine Weile haben sie sich regungslos an. Dann trat er mit einem tiefen, verlegenden Atemzug auf sie zu und sagte ihre Hände.

(Fortsetzung folgt.)



## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung:

Lauf Verfügung des Landesfinanzamts Magdeburg sind sämtliche Finanzhilfsstellen aufgelöst.

Die Ernennung einer Vertrauensperson zur Erhebung von Reichssteuern erübrigt sich, da den Steuerpflichtigen Gelegenheit geboten ist, die Steuerbeträge durch Vermittlung der Gemeindegroßräte zu zahlen.

Frühzeitige Zahlung der Steuern ist zur Verminderung von Verzugszuschlägen angebracht.

Annaburg, den 1. Sept. 1924.

Der Gemeindevorstand. Senze.

### Bekanntmachung.

Die für den Vormonat gültigen Zuschläge zur Friedensmiete behalten auch für September 1924 Gültigkeit.

Annaburg, den 2. Sept. 1924.

Der Gemeindevorstand. Senze.

## 10 Mt. Belohnung

zahlt die Ortsgruppe des Landbundes demjenigen, der uns Personen namhaft macht, die auf Interessentenwegen Glascherben, Draht usw. abladen.

Ortsgruppe Annaburg, Leupold.

### Zur gest. Beachtung.

Gebe hierdurch bekannt, daß ich meine Volkshilfskartei endgültig aufgegeben habe.

Martin Wiesener.

## Speisekartoffeln

verkauft und einige Parzellen

## Grummet

verpackt

Niemitz, Gertrudshof.

## Werkzeuge aller Art:

Schrot-, Nägel- und Handsägen, Hobelisen, Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Senfen, Sägeeln, Beile, Axten, Mauerhammer und -Aellen,

## Haushaltungs-Geräte:

Zähmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen. Wagen und Gewichte, eiserne Defen und Rohre. Pferdehackmaschinen.

Wilhelm Grahl.

## Zementkalk, Portlandzement

Schlammteerde, Gips, Rohrgewebe, Nägel, Teer, Karbolinenum, Dachpappe, gelochten Kalk, Kohlporene Steine, Mauersteine, Deckensteine, Dachflitz, Schweinetröge, Ferkeltröge, Tonröhren u. f. w.

## Kantholz, Balken, Latten,

Bretter, Bohlen, Schwarten, Treppenstufen, Hobelbänke jedes Maß, Scherensleifen, trockene Tischlerleiser, Eiche, Erle, Pappel, überhaupt alle Bau- und Industrieholz aller Art stets vorräthig

## Wilh. Kunze, Annaburg

Tempelherstr. 6.

## Brennabor-Klappwagen

von 20 — M. an,

## Brennabor-Kinderwagen

von 40 — M. an,

verkaufe, um meinen Bestand zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fritz Rödler, Annaburg.

## Zahn-Atelier

Georg Consentinus, Dentist  
Annaburg, Zörgauerstr. 31

— Telefon Nr. 23 —

empfiehlt sich zur Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plomben in Gold, Silber, Porzellan, Cement, Zahnziehen mit Betäubung, jede Art künstl. Zahnersatzes

Behandlung für Arznenkassen.

Arbeitsstunden täglich 9—3 Uhr.

## Erntekranzschleifen

sind wieder vorräthig.

H. Steinbeil, Papierhandlung.

## Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg u. Umg.

E. G. m. b. H.

Sonntag, den 14. September, nachmittags 3 Uhr:

### ordentliche Generalversammlung.

#### Tagesordnung:

1. Genehmigung der Geldmarktstatistik vom 1. Januar 1924.
2. Antrag der Verwaltung betr. Aufwertung des Geschäftsanteils und der Spareinlagen.
3. Antrag der Verwaltung betr. Aenderung der §§ 7, 9 und 12 der Statuten.
4. Bericht über das Geschäftsjahr 1923/24. Bericht des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
5. Wahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern und zwei Ergänzern.
6. Geschäftliches.

Anträge der Mitglieder müssen nach § 17 Absatz 2 des Statuts fünf Tage vorher beim Vorsitzenden des Aufsichtsrats schriftlich eingereicht sein.

#### Der Aufsichtsrat.

S. A.: Wilh. Schüttauf.

# Nicht

1 Paket Seifenpulver  
sondern  
1 Paket Dixin

müssen Sie verlangen dann haben Sie die Sicherheit, ein wirklich hochwertiges Präparat zu erhalten! Dixin ist ein preiswertes Seifenpulver von ausgezeichneter Wäschwirkung und für jeden Wäschzweck geeignet



## Richard Huhle Seifen, Schloßweg 11

## Kleider = Blusen = Röcke

große Auswahl

Kleiderstoffe :: Maßanfertigung

Reker zum Garnieren

Hohlfaschinenpererei Knopfmontage

## Das idealeste Haarpflegemittel

ist das seit 20 Jahren bewährte „Schampoo mit dem schwarzen Kopf“. Seine bestens erprobte Zusammensetzung, leichte Löslichkeit, der angenehme weiche Schaum bewirken eine glänzende Reinigung und damit die dauernde Gesunderhaltung der Kopfhaut. Das Haar bekommt nach der Schaumpwäsche ein lockeres, duftiges Aussehen und läßt sich leicht frisieren. Beim Einkauf achte man stets auf die bekannte nebenstehende Schutzmarke „Schwarzer Kopf“.

## Wer deutsch denkt u. deutsch fühlt

liest das beste Familienblatt der gebildeten Kreise, die

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen

täglich 2 Ausgaben

Schnell und umfassende Berichterstattung auf allen Gebieten. Gelegene Leitartikel. Ausgedehnter Handelsleitfaden mit groß. Anzeigen. Reichhaltiger Unterhaltungsteil. Spannende Romane. Regelmäßige Beiträge über Sport, Mode, Haushalt usw.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61-62

## Anzeigenblatt ersten Ranges

## Polizeiliche An- und Abmeldefchein

sind vorräthig in der Buchdruckerei H. Steinbeil,

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeil, Annaburg



Man verlange beim Einkauf von „Rahma butter gleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.

Suche zum 15. ds. Mts. ein anständiges, ehrliches

## Mädchen.

### Waldschlößchen.

### Grüne Heringe,

geräucherte

### Fischwaren

empfiehlt

J. G. Hollmigs Sohn.

### Bürgergarten.

Sonntag, den 7. Septbr.,

von 6 Uhr ab

### Danzkränzchen

Es ladet freundlich ein

Karl Müller.

### Annaburger

Landwehr-

Berein.

Sonntag, den 7. Septbr.,

abends 8 1/2 Uhr

### Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Die Kameraden sind ferner

Sonntag, 6. Septbr.,

abends 8 Uhr im Wald-

schlößchen zu dem

### Danzkränzchen

des „Wehrwölfs“, Bund

deutscher Männer, herzlich

eingeladen. Vereinsabgeordnete

sind anzuliegen.

Der Vorstand.

### Burzien.

Sonntag und Montag

### Erntefest,

wogu freundlich einladet

Ww. Lehmann.

### Spielfarten

empfiehlt H. Steinbeil.

### Sahn-Melier

Annaburg, Zörgauer-

straße 27, im Danie Kon-

ditorei Schüttauf.

Sprechstunden für Zahn-

krankte: Jeden Montag

v. 9-1 und 2-6 Uhr.

### E. Pape, Dentist

Wittenberg.

### Fahrradgummi

Wiele Aufträge und

Reparaturen sind der

bester Beweis meiner Ver-

lässigkeit und guten

Ware. Machen Sie einen

Besuch. Fahrradmantel

2,75, 2,95, prima Qua-

lität 3,50, extra prima

Qualität 3,95.

Gebirgsmäntel 4,25, 4,75

Fahrrad-Schläuche extra

prima Qual. 0,95, 1,15

### Fahräder

### Nähmaschinen

Auf Wunsch Zeitungsliste

Katalog gratis.

Emil Levy,

Hildesheim 663.

### Eintrittsblöds

empfiehlt H. Steinbeil.

## Tanzstunde

im „Goldenen Ring“, Annaburg.

An dem begonnenen Kursus können Damen und Herren noch daran teilnehmen. Die nächste

Lehrstunde am Donnerstag, den 11. Septem-

ber, abends 8—10 Uhr.

Klement Penka u. Frau.

## Bürger-Schützen-

## Berein Annaburg.

Sonntag, den 7. ds. Mts., findet unser

## diesjähriges Abchieden

statt. Antreten der Kameraden in Uniform nachmittags

1/2 Uhr bei Kom. Nonck.

Jeder am Preisfächigen Teilnehmende hat einen

Preis zu stiften.

Abends von 8 Uhr ab:

## Danzkränzchen

im Schlinker'schen Lokale für die Kameraden und

deren Familienangehörigen.

Der Vorstand.

Am Sonnabend, den 13. September, veran-

staltet der Gefellige Maurer- und Zimmerer-

Berein ein

## Herbst-Vergnügen

bei Herrn Däumichen, wogu Mitglieder und Gönner

des Vereins freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

## Lichtspielhaus.

Am Sonnabend, 6. Septbr., abends 8 1/2 Uhr:

Das große Sittenbild aus Hamburg-St. Pauli in 6 Akten

## Hafen-Lore (1. Teil)

von ergreifender, überwältigender Wirkung, mit stützendem

Ungeduld folgt der Zuschauer den lebenswahren Bildern.

Hauptrolle: Maria Jenkena.

## Zwei Verliebte. Lustspiel in 2 Akten.

Eintritt 50, 70 und 1,00 Bfg.

Der 2. Teil folgt am Sonnabend, den 13., und

Sonntag, den 14. September.

## Palast-Theater.

Sonnabend und Sonntag ab 8 Uhr:

Ein wirklich prächtiges Filmwerk, welches sich unseren

Großfilmen würdig anreicht:

## Die Prinzessin Suwarin.

7 Akte.

Nach dem gleichnamigen Roman, welchen die Berliner

Illustrirte Zeitung brachte. Ludwig Wolf — lauerter

wie ein Wolf — bis er die letzte Kapitel des Romans

in Händen hatte, um für die Menschheit wieder einen

großen Film zu gewinnen. Und das gelang ihm —

Der Wolf machte sich auf die Fahrt nach einer guten

Kraft und fand sie in Rud. Klein-Rothe, dem Darsteller

des Dr. Mabius. Dieser Film ist ein Kollege des Filmes

Dr. Mabius, welcher dem Betrachter noch im Gedächtnis

sein wird. In verschiedenen Beziehungen besitzt der Film

gleiche Eigenschaften, ja er hebt sich sogar vorteilhaft

von Dr. Mabius ab. Er Klein-Rothe, und Rena Desnat

machen diesen Film zu einem Meisterwerk der Filmkunst.

Hierzu ein wirklich tolles, ausserordentliches Lustspiel

Eränen werden getacht über — ? — ? Das verraten

wir nicht. — Wer lachen will — der komme.

Für die zur Verlobung meiner Tochter

Gertrud übergebenen Glückwünsche und Ge-

schente sage ich namens der Verlobten hier-

durch herzlichsten Dank.

Annaburg, den 1. Sept. 1924.

Richard Heinlein.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim

Eintritten unseres lieben Gertrudchen sagen wir

allen herzlichsten Dank. Besonders Dank denen,

die uns während der Krankheit hilfreich zur Seite

standen.

Frau Wilh. Zimmermann

im Namen aller Anverwandten.

Steuerkalender für September 1924.

- Von Hugo Meyerheim, M. d. D.
Zur Vereinfachung und Höherziehen der Steuerzahlung...
6. Sept.: Ablieferung der für die Zeit vom 2. bis 21. Aug. 1924...
10. Sept.: 1. Fälligkeit der allgemeinen Umsatzsteuer...
25. Sept.: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 15. September 1924...
30. Sept.: 1. Ablieferung der für die Zeit vom 1. bis 15. September 1924...

Deutscher Katholikentag.

Hannover, 1. September.
Die 63. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wurde unter außerordentlich starker Beteiligung eröffnet.

Überbrachte die Grüße des Reichstanzlers Dr. Marx, der mittlerweile auch selbst eingetroffen ist. Dr. Sölle betonte, dass Reichstanzler Marx sich um das deutsche Volk durch das erfolgreiche Wirken in Sachen der katholischen Weltverbände verdient erworben habe, das erst die Nachwelt in seiner Bedeutung richtig erkennen werde.

Der päpstliche Nuntius Pacelli, der ebenfalls erschienen ist, sagte in einer Ansprache, der diesjährige Katholikentag sei in eine schwere Prüfungszeit des deutschen Volkes, in eine Zeit, wo das Jermische, um das es im Leben kämpfende Volk bereit gebracht ist, das es für andere höhere Interessen seine Gedanken nicht übrig behält.

An bedeutenden Veranstaltungen fand ein Hoffmanns fest, an dem auch Nuntius Pacelli, Reichspolizeiminister Sölle und andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen.

Im Autobus verbrannt.

Furchtbare Unglück in Holland.
Auf der Chaussee zwischen Heinoos und Naakte, in der niederländischen Provinz Overijssel, hat sich ein Automobilunfall von beispielloser Furchtbarkeit ereignet.

tuve paant, da die beiden Wagenführer abgefallen waren und die Schiffe in der Verwirrung nicht gefunden werden konnte.

Die Arabier im Wirbelfurm.

Nächtliche Katastrophe auf hoher See.
Auf seiner Fahrt von Hamburg nach Newport geriet der White-Star-Dampfer 'Arabie' nachts in einen unerwartet einsetzenden Wirbelfurm.

Punkte Tageschronik.

- Gemüth. In Gemüth wurde der Friedensnobelpreis, der einseitig geteilt ist, von acht Kommunisten überfallen...
Hohenstein-Ernstthal. Die Nachfrist von einem Grubenlochkid auf dem Kaisergruben-Hohenscheid in Gersdorf...
Rathenhausen. Das Stadgericht in Rathenhausen hat einen Aufseher zu achtzehn Monaten Gefängnis verurteilt...
Wittoria. Die australische Regierung hat die Todesstrafe abgeschafft.

Arbeiter und Angestellte.

Arbeiter. Die wachsende Stilllegung der Kohlenwerke. Die wichtigsten Stellen und Zahlwerte und das Beschäftigungsverhalten in den letzten Jahren...

Angestellte. Die allgemeine Verbindlichkeit des von Arbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedspruchs vom 28. Juli, der eine Erhöhung der Gehälter um 10% vorschlägt...

Reizig. (Ereignis der Straßenbahn-Angestellten) Strafen nicht mehr in der Strafenliste, sondern in der Reizliste...

Spiel und Sport.

In Flugzeugabsturz auf der Wassertrappe. auf der Wassertrappe, wo die deutschen Segelflieger jetzt verkehren, hat sich ein schwerer Unfall ereignet.

Bermischtes.

Aber 2000 Parlamentarier in Deutschland. Nach einer dem Reichstag zugegangenen Denkschrift zur Verminderung der Zahl der Abgeordneten in Deutschland beträgt die Zahl der Parlamentarier in den deutschen Reichstagen jetzt 2100.

Autofahren auf der Landstraße. Begelegtere sind im Reide und auch in Österreich zu einer großen Gefahr für reisende Automobilisten geworden.

Kraße Genhitz-Burg der Wagen eines Berliner Automobilisten. Im letzteren Fall gelang das Attentat jedoch nicht ganz, weil durch die Aufmerksamkeit des Chauffeurs der Wagen im letzten Moment gebremst und so nur leicht beschädigt wurde.

Strahlenanzug unsichtbarer Krieger. Die Strahlenanzüge eines deutschen Berliner Plages vernahmen klar und deutlich die neuesten Langschläger.

Wie ein Eheglied durch eine Mohrrübe wieder hergestellt wurde. Ein Ehemann in der Gegend von Konstanjz hatte vor mehr als 1 1/2 Jahren das Weib, bei einem Spaziergange jenes goldene Eheglied zu verlieren.

Der Tod kam nicht. Eine 105jährige Frau ließ sich in Rom von einem Juge überfahren und wurde getötet. Sie hinterließ einen Reich, in dem sie heißt, das sie seit 25 Jahren vererbt hat.

Die Wägen sind in lateinischer Schrift nach der phonetischen Aussprache des Loug-Dialekts gedruckt.

Blau Augen sind gefährlich. Jemand hat sich damit beschäftigt, festzustellen, daß blaue Augen ein gefährliches Anzeichen sind.

Welt-Walkhalla in Vorderindien. Der Maharadscha von Andora hat anlässlich der Feier seines Geburtsfestes 'Das Haus der Größe' eingeweiht.

Nach immer französische Fremdenlegion. Trotz der Proteste aus allen Kulturstaaten wird Frankreich immer wieder für seine berühmte Fremdenlegion...



# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich einmal und Mittwoch Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).  
Bezugspreis wird monatlich festschrieben.  
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäfte, Logen, etc., entgegen.  
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersicht jeder Anrufer auf Verlangen bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprechkreis Nr. 24.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, für Anzeigen mit 15 Goldpfennig, einseitig, Umrahmung, Schwärzung und tabellarischer Satz mit Aufschlag.  
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher ebreitet.  
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg-Gebäude.

Nr. 72.

Sonnabend, den 6. September 1924.

27. Jahrg.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* In Genf hielt Macdonald seine große Rede über Schicksal und Abwicklung, wobei er den Eintritt Deutschlands in den Bänderbund forderte.  
\* Die freie Einreise ins Deutsche aus dem umliegenden Gebiet im Westen ist wiederhergestellt worden, die französische Postkontrolle aufgehoben.  
\* Die schon bekannte Aufhebung des Schutzes vor dem Bänder durch Deutschland ist jetzt Tatsache geworden. Der Bänderbund wird durch Waren im Werte von 1 Mark für Durchreise, 5 Mark für einmaltige und 10 Mark für mehrmalige Einreise im Jahre freigegeben.  
\* Der chinesische Bürgerkrieg hat zu einer großen Schlacht in der Nähe von Schanghai geführt. Unruhen sind auch in der Nähe von Wuhan ausgebrochen.

## Englische Besorgnisse.

Es ist doch ein merkwürdiges Zwiegespräch, das sich am Schluss der Londoner Konferenz zwischen Herriot und Macdonald abgespielt hat: Der Franzose macht seinem englischen Kollegen Mitteilung davon, daß er mit Deutschland in Verhandlungen über einen Handelsvertrag eintritt, der zu einem Einverständnis über die Handelsbeziehungen zwischen England und Deutschland führt. Herriot ist sich nicht sicher, ob er die Interessen, die er vertritt, davon berichten wird. Darauf Herriot antwortet, die englische Regierung über den Gang der Verhandlungen auf dem laufenden zu halten.  
Weniger begreiflich als diese Unterredung selbst ist die Tatsache, daß sie jetzt, gerade jetzt veröffentlicht wird mit der Zufallsbemerkung, daß das Verprechen Herriot's in Gegenwart von drei weiteren Zeugen vor sich gegangen sei. In England stellt sich nun doch ein gewisser Konjunkturalismus nach dem Londoner Konferenzgespräch ein, und das Abkommen weniger, aber seine Folgen haben namentlich die englischen Wirtschaftler sehr nachdenklich gemacht. Sind doch sogar von Ministerpräsidenten selbst je ein Arbeitgeber und ein Arbeitnehmer aus jedem Industriezweig zu einer Kommission zusammenberufen worden, die darüber zu wachen hat, ob nicht aus der Erfüllung des Londoner Abkommens sich für die englische Industrie, infolge des Wiedererwachens der deutschen, gefährlichen Schwierigkeiten ergeben.  
Doch darüber hinaus wird eine wilde Agitation gegen die Aufhebung der Anleihe für Deutschland getrieben; die Times drohen sogar mit der Veröffentlichung des Namens eines jeden Anleihegeheimen, und vor ein paar Tagen brachte die Liberator, "Westminster Gazette" einen Aufruf zum Boykott eines der hervorragendsten englischen Industriellen, der den betreffenden Sachverhalt, "Jedenfalls wird man von englischer Seite alles tun, um die deutschen Produktionskosten in die Höhe zu treiben und damit die deutsche Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt zu vernichten." Und es wird gesprochen von einer gemeinsamen Front der englischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Industrie gegen die Erfüllung der Anleihe. Die anstehende Arbeitslosenfrage wird dafür auch ausgenutzt; andererseits haben aber bekanntlich die Gewerkschaften auf ihrem Kongress in Hull gegen die Herabdrückung des Lebensstandards der englischen Arbeiterklasse auf Kosten der deutschen Arbeiter protestiert. Freilich liegt hier die Zwischenschlichtung vor, auf die schon wiederholt hingewiesen wurde: keine Reparation von oben das Wiedererwachen der deutschen Industrie, die ihren Export forcieren muß.  
Und auf der anderen Seite die bevorstehenden deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, bei denen die für Deutschland ungünstige Situation, die Zwangsfrage gerade durch das Nachgeben Macdonalds in der Ausräumungsfrage geschaffen wurde! Dabei die heftige englische Kritik am Londoner Abkommen, das die abfällige Beurteilung der "Erfolge" der bisherigen Politik Macdonalds, nicht zu den geringsten im Hinterhaus gemachten politischen Schritte hätte der Konfervative Baldwin auch machen können. Und man muß immer bedenken, daß Macdonald parlamentarisch auf die Unterstützung wenigstens einer der anderen beiden Parteien angewiesen ist. Was für eine Stellung ist immer gewesen, er hat doch in der Führung der konservativen Partei ein so großes Ansehen, daß er nicht nur die Unterstützung der liberalen Partei, sondern auch der konservativen Partei in sich hat, die er mit der Unterstützung der liberalen Partei immer stärker in den Vordergrund.

Der letzte Anker, der Macdonalds Regierungsschiff im Sturm, der es umbravelt, noch halten soll, ist die Anleihe, die Herriot schon jetzt erklärt: Erst "Eicherung" der englischen Regierung. Er kennt genau die Schwächen der englischen Kollegen, der nun endlich mit einem wirklichen Erfolg nach Hause kommen muß. Auf wessen Kosten, ist klar: auf Deutschlands, Herriot hat der Ausräumung ja grundsätzlich zugestimmt, sie aber praktisch hinausgeschoben.

Wenn fester wird er, grundsätzlich wie praktisch, in der "Eicherung"frage bleiben; davon zeugt schon, was über die erste Unterredung der beiden Ministerpräsidenten in Genf gemeldet wird. Vorläufig ist Macdonald — seine vorläufigen Äußerungen englischen Journalisten gegenüber beweisen es — mit den Plänen, ja mit der Grund-einstellung Herriot's gar nicht einverstanden und polemisiert sogar ein wenig dagegen; aber das sind nur Worte, die er nicht sagen will, die die Schwäche der englischen Position nicht verhehlen können. Und am Anfang der französischen Vorschläge sieht der Engländer, daß an eine Abklärung der Unterredung nicht zu denken ist, eben nicht die "Eicherung"frage gelöst ist, — soweit sie überhaupt durch Garantieverträge gelöst werden kann!

## Macdonald im Frad.

In einer Versammlung von Pressevertretern in Genf gab der englische Premier Macdonald gleichfalls als Vororientierung einige Aufschlüsse über seine Absichten bei den zu erwartenden Auseinandersetzungen. Etwas Aufsehen und einige Heiterkeit erregte es, als er in elegantem Frack und mit einer Zigarre in der Hand auf einen Tisch trat und seine "Kollegen", wie er die Zeitungs-menschen nannte, anredete. Seine Eröffnung bildete einen ziemlich heftigen Gegensatz zu der Meinungsäußerung des französischen Herriot's, der ebenfalls sich mit der Presse unterhielt. Macdonald blieb in seinen Äußerungen natürlich sehr vorsichtig und zurückhaltend. Immerhin sagte er, der wichtigste Gegenstand der Genfer Tagung sei die Entwaffnungs- und Sicherheitsfrage. Die großen Aufgaben, denen die europäischen Völker gegenüberstehen, müßten auf praktische Probleme zurückgeführt werden. Macdonald kam im Verlauf seiner Ausführungen, zu denen er durch die Vorlegung von Fragen ange-regert wurde, auf eine Reihe von Einzelheiten zu sprechen. Ein internationaler Gerichtshof wäre seiner Überzeugung nach im Garantievertrag vorsehen. Die Entwaffnung, die bei den einzelnen Ländern schon durchgeführt ist, wäre nur eine Vorbereitung für eine allgemeine Entwaffnung. Im geeigneten Augenblick würde der Bänderbund die Kontrolle der gesamten Rüstungen der Welt übernehmen.

## Die deutsche Kriegsschuld-Offer.

Die französische Presse protestiert in Paris, 1. September. Das Ministerium veröffentlicht folgende Mitteilung:  
Die französische Regierung hat noch keine Mitteilung von der öffentlichen Erklärung erhalten, die Reichsminister über die Verantwortlichkeit abgegeben hat. Die französische Regierung würde, Mitteilung an sie gelangt, unverzüglich die notwendige Antwort an Berlin gelangen lassen. Sie schließt die Presse gegen eine Tadel, die nicht natürlich bestehenden Tatsachen, sondern auf die Ausprüche des Versailles Vertrages widerprüfend einer causa iudicata, in Ausdrücken wie sie im Namen der Alliierten am 8. März 1921 gegeben. Die öffentliche Meinung der Welt sei, daß ge-laden Deutschland plötzlich ein heldenmütiges Verhalten habe, das seine Neutralität schätzen Frankreich das, um seinen Friedenswillen, zu spontaner Weise seine Truppen zehn Kilometer Grenze zurückgezogen habe. Diese Tatsachen der Sache des Friedens einen schädeligen Dienst.

## Weitere deutsche Schritte sind zu erwarten.

Berlin, 1. September. Wie der Volkspartei-Parlamentarier erklärte, ist in An-sicht, daß das Reichsministerium der ersten Verhandlung die deutsche Kriegsschuld weiter Schritte zu erwarten sind, um über diese Frage in die nächsten Verhandlungen mit der Entente zu kommen.

## Erste Daveszahlung in Berlin.

Berlin, 2. September. Der Bevollmächtigte des von der Reparationskommission ernannten Generalagenten für Reparationszahlungen, der amerikanische Anwalt Leon Proger aus Paris, ist gestern in Berlin eingetroffen und hat sofort die erste Amtshandlung im Rahmen des Davesplanes eingeleitet. Er hat von der deutschen Reichsbank eine Zahlung von 20 Millionen Mark erhalten, mit denen auf der Reichsbank ein Konto zugunsten des Generalagenten der Reparationszahlungen eröffnet worden ist.

## Die Anleihe für Deutschland.

Berlin, 2. September. Das halbamtliche Deutsche Büro bringt folgende Meldung aus London: Die Zeitungen veröffentlichten eine Mitteilung, wonach die deutsche Anleihe gleichzeitig in New York, London und auf dem Festland mit Einschluß Deutschlands am 15. Oktober zur Zeichnung aufgelegt werden soll. Die Anleihe werde mit 8 Prozent verzinst werden. Amerika werde die Hälfte der Gesamtsumme aufbringen, England zwei Fünftel und das Festland ein Zehntel. Es herrscht kein Zweifel über den Erfolg der Anleihe, die in London von der Bank von England aufgelegt wird.

## Abrüstung und Schiedsgericht.

Genf, 4. September. Diese Menschenmengen sind heute um den Reformationsaal versammelt, in dem der Bänderbund tagt. Es sind zum großen Teil diejenigen, die keinen Einlaß finden konnten, um der mit Spannung erwarteten Rede Macdonalds über Abrüstung und Bänderbund beizuwohnen. Im Saal ist bis auf den letzten Stuhlplatz alles überfüllt. Um 11 Uhr erklärt die Glade des Präsidenten Motta zur Eröffnung und unvermittelt erscheint Macdonald im grauen Strahanzug, von stämmigen, unruhigen Bändermitgliedern umgeben, und bezieht das Nebentribüne. Die Delegierten erheben sich von den Sitzen, unter größter Aufmerksamkeit beginnt der englische Ministerpräsident seine immer wieder von Beifall unterbrochene Rede. Er spricht mit großer Behäuflichkeit, mannaht mit beschwörender und eindringlicher Stimme, an den wichtigsten Stellen mit den Händen auf das Pult schlagend, mit oft hinreichenden, rednerischen Schwung, der spontanen Handlungsfähigkeit ausstrahlt, ab und zu unmittelbar an die sprachlosigen Delegierten gewandt, die in gespanntester Aufmerksamkeit seinen Ausführungen folgen.

## Macdonalds Rede.

Schon bald nach Beginn seiner Darlegungen kommt Macdonald zur Abrüstung und zur Abklärung der Schuldfrage in allen ihren Details. Das sei vielleicht erst nach dem Bänderbund fallen. Macdonald ruff Namen einer Regierung, um zu sagen, um den Zweck zu erreichen zu sichern. Die Zukunft ist ein Problem. Die Garantie der Gewalt verleiht, kann nicht sichern. Die militärische Vorbereitung, das neue Kriegsbedeutet, die Bänderbund gesplittert. Die Zwangsfrage muß allumfassend sein. Die Bänderbund zwei Jahre sein einiges total gewesen. In London ist ein gemeinsames Verhältnis zwischen Europa gemacht worden.

nicht außerhalb des Bänder-bund der Abrüstungfrage und die ohne Deutschland nicht eine europäische Gemeinschaft von Deutschland seinen Platz. Die Abrüstung ist ein Zeichen für die Einmütigkeit der Regierung. Wir haben die Verantwortung, auch mit Schwierigkeiten zu treten. Ein Schiedsgericht in allen Staaten sollte zugunsten der Abklärung am Horizont erscheinen.

Das Schiedsgericht muß in den Stand gesetzt werden, den Frieden zu sichern. Der Gerichtshof muß geschaffen werden. Die Verpflichtungen müssen festschrieben werden. Wir müssen die Selbstbestimmung Europas ändern. Ein wesentlicher Bestandteil der Sicherheit ist die Gerechtigkeit. Einer allgemeinen Abrüstungskonferenz würde ein voller Erfolg beschieden sein. Nur durch eine Schiedsgerichts-konferenz, die nach in diesem Jahre stattfinden müßte, sind die Probleme zu lösen. Alle hier beteiligten Nationen sollen zu einer Schiedsgerichtskonferenz zusammenzutreten, die in Europa stattfinden müßte. Der Bänderbündvertrag ermöglicht das Schiedsgericht. Lassen Sie uns alle für eine Schiedsgerichtskonferenz eintreten und eine Kommission zu ihrer Vorbereitung einleiten. Die einzelnen Nationen sollen in ihrem Geheiß nicht eingekerkert werden.